

zen, führten wir erst vor wenigen Tagen in Vorbereitung des VII. Parteitages eine Bäuerinnenkonferenz durch. Dort stellten die Bäuerinnen von sich aus die Forderung, im Kooperationsrat und in jedem Aktiv entsprechend ihrer Bedeutung mit vertreten zu sein. Das heißt also, die Frauen, wenn richtig mit ihnen gearbeitet wird, sind bereit, mitzuhelfen und mitzuleiten, damit es noch schneller vorangeht.

Die Kooperationsbeziehungen werden in jedem Falle so gut sein, wie es jeder Partner versteht, in seinem eigenen Betrieb Ordnung zu halten. Das bedeutet, jede Parteiorganisation und jeder Vorstand müssen dafür sorgen, daß durch die umfassende Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung klare Verhältnisse geschaffen werden, die letzten Endes zur Nutzung der eigenen Reserven und zur raschen Steigerung der Produktion führen. Diese Erfahrung konnte ich in meiner eigenen LPG bereits seit mehreren Jahren sammeln.

Wenn wir in unserer LPG seit dem VI. Parteitag die tierische und pflanzliche Marktproduktion von 30,5 Dezitonnen Getreideeinheiten auf 43,9 Dezitonnen im Jahr des VII. Parteitages, also um 44 Prozent je Hektar, steigern konnten, dann ist die Ursache vor allem darin zu sehen, daß die Parteiorganisation unseres Betriebes einen unermüdlichen Kampf um die Ordnung in der LPG und um ständig steigende Produktion mit Hilfe der breiten Einführung und Vervollkommnung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung führte. Dabei stützte sie sich immer auf alle Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern. Die Genossen waren ständig bestrebt, das gesamte Kollektiv für diese große, schöne Aufgabe zu gewinnen.

Die Parteiorganisation unserer LPG war es auch, die im Sommer 1964 beschloß, mit den Berufskollegen der vier LPGs Typ I unseres Dorfes auf dem Gebiet der Jungviehaufzucht kooperative Beziehungen anzuknüpfen.

Von der Beschlußfassung bis zur Durchführung der ersten gemeinsamen Maßnahmen benötigten wir ein dreiviertel Jahr Überzeugungsarbeit, um wirklich unsere Kollegen von der LPG Typ I für diese gemeinsame Aufgabe, ich möchte nicht sagen, zu begeistern, sondern erst einmal zu gewinnen. Aller Anfang ist schwer.

Damals wurde ja auch der Begriff Kooperation noch nicht so groß geschrieben, wie das heute der Fall ist. Damals, 1964 beziehungsweise auch 1965, als die Sache in die Tat umgesetzt wurde, waren wir vier LPGs eines Dorfes. Heute ziehen die LPGs von drei Dörfern im Rahmen unseres Gemeinschaftsbetriebes ihr Jungvieh zusammen auf, und es ist eine Freude,